

ihm benutzten Handschrift enthält der Textzeuge Trier, Stadtbibliothek, Ms. 1999/129, fol. 45r-49v, aus St. Blasien in Braunschweig (Anfang 14. Jahrhundert)¹⁴. Dessen Lesarten sind unten in Anhang II verzeichnet. Beide Überlieferungen gehen zurück auf eine 1294/96 im Braunschweiger St. Blasiusstift entstandene, heute in selbständiger Überlieferung verlorene Kompilation, aus welcher die Trierer Handschrift noch weitere Exzerpte bewahrt hat¹⁵.

4) Die Handschrift London, British Library, Add. 28527, des 15. Jahrhunderts (nachfolgend Sigle L) entstand in Hildesheim und bietet auf einem Vorsatzblatt (fol. 3r) eine zunächst bis zum 37. Bischof Gerhard vom Berge (1365-1398) geführte, dann von zwei Händen des 15. Jahrhunderts bis zu Barthold/Berthold von Landsberg (1481-1502) fortgesetzte Reihe¹⁶, in welcher die Ordnungszahlen und die

14) Vgl. [Oswald] HOLDER-EGGER, Ueber die Braunschweiger und Sächsische Fürstengeschichte und verwandte Quellen, NA 17 (1892) S. 159-184, hier S. 170 f. mit den Folioangaben 44v-49v; Hartmut HOFFMANN, Studien zur Chronik von Montecassino, DA 29 (1973) S. 59-162, hier S. 74 und 105; NAß, Cronica (wie Anm. 13) S. 559 (der für den Textbeginn Varianten gegenüber dem Druck von WAITZ [Hg.], Catalogus [wie Anm. 13] S. 747, bietet); DERS., Geschichtsschreibung am Hofe Heinrichs des Löwen, in: Die Welfen und ihr Braunschweiger Hof im hohen Mittelalter, hg. von Bernd SCHNEIDMÜLLER (Wolfenbütteler Mittelalter-Studien 7, 1995) S. 123-161, hier S. 142-156, bes. S. 134 f., 141 und 148 f.; DERS., Reichschronik (wie Anm. 6) S. 138 Anm. 434 und S. 228 Anm. 791 und S. 229. Mit irriger Signatur, nämlich Trier, Stadtbibliothek, Ms 1199, und der Folioangabe „44r bis 45“ GOETTING, Bischöfe (wie Anm. 4) S. 29; wohl ihm folgend irrig als „Trier 1199/498.8“, fol. 44r-45v“ bezeichnet von MÜLLER, Bistumsge-schichtsschreibung (wie Anm. 6) S. 91. Vgl. zuletzt GIESE, Textfassungen (wie Anm. 6) S. 54 Anm. 197.

15) BROUWER (Hg.), Sidera (wie Anm. 13) S. 97 gibt als Überschrift an: *De Chronicis Eggehardi Vragiensis Abbatis, ad Egbertum Corbeensem Abbatem* (= LEIBNIZ [Hg.], Scriptores 1 [wie Anm. 13] S. 772 *Catalogus episcoporum Hildenesheimensium* [!]. *Sumtus de Chronicis Eggehardi Vragiensis Abbatis ad Egbertum Corbeensem Abbatem*; vgl. WAITZ [Hg.], Catalogus [wie Anm. 13] S. 747 *Catalogus episcoporum Hildenesheimensium*). Wenn das faktisch das Richtige trifft, enthielt die handschriftliche Vorlage demnach die Abt Erkembert von Corvey gewidmete Rezension III der Weltchronik Ekkehards von Aura. Diese Bezugnahme dürfte bereits in der Kompilation von 1294/96 aus dem Braunschweiger St. Blasiusstift gestanden haben, auf welche die Trierer Handschrift zurückgeht, wo fol. 43r über einem Auszug aus der ältesten Halberstädter Bischofschronik die irrige Überschrift steht *De cronicis Eggehardi Vragiensis abbatis ad Ecbertum Corbeyensem abbatem*.

16) Die zweite Hand trug nach: Johannes II. Schad(e)land, Johannes III., Magnus und den Administrator Bernhard II.; die dritte Hand (vielleicht Henning